

# **Bürgerengagement und Bürgerorientierung**

## **Ein Überblick**



**19. Europäischer Verwaltungskongress 2014**

**FORUM BÜRGERORIENTIERUNG**

**Bremen, 27. Februar 2014**

**Dr. Serge Embacher, Berlin**

# Übersicht



**a) Logik der Verwaltung vs. Eigensinn der Bürgergesellschaft**

**b) Bürgerengagement – Komplement oder Kompensation?**

**c) Die Frage nach guter Praxis**

**d) Ausblick**

## a) Logik der Verwaltung vs. Eigensinn der Bürgergesellschaft



### **Grundunterscheidungen**

*Bürgerorientierung*

*Bürgerbeteiligung*

*Bürgerengagement*

## a) Logik der Verwaltung vs. Eigensinn der Bürgergesellschaft



### *Bürgerorientierung*

- Einsicht in die Notwendigkeit einer neuen Steuerungsidee
- Orientierung am Gedanken der „Local Governance“ (neue Formen der lokalen Koordination von staatlichen, wirtschaftlichen und bürgergesellschaftlichen Akteuren)

## a) Logik der Verwaltung vs. Eigensinn der Bürgergesellschaft



### *Bürgerbeteiligung*

- formelle und informelle Bürgerbeteiligung  
(Frage von gesetzlichen Regelungen und Verfahren oder Methoden)
- Qualitätssteigerung der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung
- direktdemokratische Elemente der Entscheidung

## a) Logik der Verwaltung vs. Eigensinn der Bürgergesellschaft



### *Bürgerengagement*

- spezifische Handlungsform der Bürgergesellschaft  
(freiwillig, unentgeltlich, kooperativ,  
gemeinwohlorientiert, öffentlich wirksam)
- Eigensinn und Verantwortungsbereitschaft
- abhängig von Rahmenbedingungen

## **a) Logik der Verwaltung vs. Eigensinn der Bürgergesellschaft**



### **Frage**

Wie können Bürgerorientierung, Bürgerbeteiligung  
Bürgerengagement in Politik und Verwaltung  
produktiv und konstruktiv berücksichtigt werden?

## a) Logik der Verwaltung vs. Eigensinn der Bürgergesellschaft



### **Logik der Verwaltung**

- rechtsförmiges Handeln
- hochgradig funktional spezialisiert
- homogene Struktur- bzw. Funktionslogik
- ethisch-moralisch neutral
- „hoheitsstaatliches“ Bewusstsein
- Verpflichtung auf Gemeinwohlorientierung  
(Abwägungserfordernis)

## a) Logik der Verwaltung vs. Eigensinn der Bürgergesellschaft



### **Eigensinn der Bürgergesellschaft**

- spontanes Handeln
- lebensweltlich orientiert und anlassbezogen
- heterogene Handlungslogik
- ethisch-moralisch aufgeladen
- bürgerschaftliches Selbstbewusstsein
- Verquickung von Eigen- und Gemeinwohlinteresse  
(kein Abwägungserfordernis)

## a) Logik der Verwaltung vs. Eigensinn der Bürgergesellschaft



### Kategoriale Differenzen zwischen Staat und Bürgergesellschaft

Staat / Verwaltung	Bürgergesellschaft
System	Lebenswelt
demokratisch legitimierte <i>Macht</i>	argumentative <i>Verständigung</i>
vertikales Ordnungsprinzip / Hierarchie	horizontale Vernetzung / „Anarchie“
Rechtsstaatsprinzip	Aktionslogik
Kontinuität	Spontaneität

## b) Bürgerengagement – Komplement oder Kompensation?



### Qualität des bürgerschaftlichen Engagements

Es ist *nicht*

- Garant für eine „bessere“ Welt
- politisch links oder rechts
- per se gut oder schlecht
- Alternative zum staatlichen Handeln

## **b) Bürgerengagement – Komplement oder Kompensation?**



### **Qualität des bürgerschaftlichen Engagements**

- Bürgergesellschaft als (eigentlicher) Ort der freien Debatte
- Bürgergesellschaft als (eigentlicher) Ort der Innovation

## **b) Bürgerengagement – Komplement oder Kompensation?**



### **Drei Tendenzen**

- Solidarität und Selbstverwirklichung
- Individualisierung und Pluralisierung
- Partizipation und Selbstbestimmung

Diese Tendenzen sind prägend für die Entwicklung einer mündigen Bürgergesellschaft, mit der Politik und Verwaltung zunehmend rechnen müssen.

## **b) Bürgerengagement – Komplement oder Kompensation?**



- **Potenzial** für gesellschaftliche Erneuerung
- **Gefahr** der Indienstnahme

## b) Bürgerengagement – Komplement oder Kompensation?



### **Negative Tendenz**

*Bürgerschaftliches Engagement ist Kompensation für das „Versagen“ der öffentlichen Hand.*

- „Ausfallbürge“ für staatliches Handeln
- Dienstleister für den Staat
- staatlich kontrolliert (Bsp. Bundesfreiwilligendienst)

## b) Bürgerengagement – Komplement oder Kompensation?



### **Positive Tendenz**

*Bürgerschaftliches Engagement erfüllt eine gesellschaftlich relevante Ergänzungsfunktion.*

- Impulsgeber für neue Ideen und Lösungen (z. B. Umwelt, Verbraucherschutz, Datenschutz)
- konstitutiv für eine lebendige Demokratie

## **c) Die Frage nach guter Praxis**



### **Wie können Kommune und Bürgerengagement kooperieren?**

- klare Zuständigkeiten (Personal)
- Diskurspflege: Leitbildentwicklung
- systematische Förderstrategien (Wege aus der „Projektitis“)
- lokale Infrastruktur für Engagement
- Bürger wie Bürger behandeln (nicht als Kunden)
- öffentliche Anerkennung des Engagements
- Einbeziehung der lokalen Wirtschaft

## c) Die Frage nach guter Praxis



### **Kompetenzen**

- Veränderung von *rechtlichen Rahmenbedingungen*  
(z. B. frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung)
- Schulung *kommunikativer Kompetenzen*  
(Verständigungsorientierung)
- *Operationalisierung* von Beteiligung in  
Verwaltungsvorgängen  
(Standardisierung von Beteiligung, Handbücher und Leitfäden)
- *Evaluation und Berichterstattung*  
(wissenschaftliche bzw. neutrale Begleitung)

## **d) Ausblick**



### **Kultur der Bürgerbeteiligung**

- Frage der demokratischen Kultur
- Sensibilisierung für die Rolle von engagierten Bürgern  
(Störenfried vs. Demokratieproduzent)
- Akzeptanz der Grenzen von Planbarkeit



**Kontakt: [info@serge-embacher.de](mailto:info@serge-embacher.de)**